



Historischer Hintergrund und Entwicklung

Die bundesdeutschen Städtepartnerschaften der 50er und 60er Jahre sind aus der geopolitischen Lage in Europa nach dem Zusammenbruch des „1.000-jährigen Reiches“ der Nazis heraus entstanden. Am 08. Mai 1945 kapitulierte die deutsche Wehrmacht bedingungslos. Damit war der II. Weltkrieg beendet. Schon 1945 auf den Konferenzen von Jalta und Potsdam steckten die 4 Mächte USA, UdSSR, Großbritannien und Frankreich ihre Einfluss-Sphären ab. Deutschland wurde aufgeteilt in die sog. „Bi-Zone“ (die Bundesrepublik bis 1989) und in die „Ostzone“ (spätere DDR) und Berlin wurde unter die Oberhoheit der Viermächte (bis 1992) gestellt: der russische (Ostberlin), der amerikanische, der britische und der französische Sektor (Westberlin). Insbesondere die Amerikaner (unter Präsident Harry-S.-Truman) und die Briten (unter Premierminister Winston Churchill) entwickelten die „Bi-Zone“ als Bollwerk gegen die Sowjetunion durch massive wirtschaftliche Unterstützung (sog. „Marshall-Plan“), während die Sowjetunion die „Ostzone“ als Reservoir für Reparationsleistungen für die Kriegsschäden betrachtete. So entstanden aus dieser Konstellation die beiden Verteidigungsbündnisse des „Warschauer Paktes“ und der NATO sowie der COMECON und die EWG (als Vorläufer der EG - später EU) und die Spaltung Europas mit dem sog. „Eisernen Vorhang“ quer durch Deutschland von Flensburg bis zur bayrisch-tschechischen Grenze.

Am 25. Juni 1947 wurde in Westberlin durch die Amerikaner die Währungsreform durchgeführt; die DM löste die alte Reichsmark ab. Im Gegenzug wurde in Ostberlin und der „Ostzone“ die Reichsmark durch die Mark abgelöst. Gleichzeitig riegelten die Sowjets die Transitwege zu Lande und in der Luft ab und unterbrachen die Verbindungswege nach Westberlin. Von den Westmächten wurde diese Maßnahme durch die „Berliner Luftbrücke“ beantwortet; vom 24.06.1948 bis 12.05.1949 wurde die Bevölkerung erfolgreich durch den „Big Lift“ aus der Luft mit allen Gütern des täglichen Lebens versorgt. Am 12.05.1948 beendeten die Sowjets die Abriegelung Westberlins. Am 23.05.1949 entstand die „Bundesrepublik Deutschland“ und am 09.10.1949 die „DDR“. Berlin blieb unter der Hoheit der Viermächte und wurde weder konstitutiver

Bestandteil der Bundesrepublik noch der DDR.

Die unterschiedlich starke ökonomische Entwicklung beider deutschen Staaten führte zu einer immer stärkeren Fluchtbewegung der Bevölkerung insbesondere in Berlin von Ost nach West.

Nach dem gescheiterten Volksaufstand in der DDR 1953, der mit Waffengewalt durch die Sowjets niedergeschlagen wurde, flohen tagtäglich Tausende über die in Berlin noch offene Grenze nach Westberlin. Gleichzeitig vertieften sich die Spannungen zwischen den Weltmächten über den Polenaufstand, die Kuba- und Berlinkrise bis Ende der 50er Jahre.

Um das bevölkerungsmäßige Ausbluten der DDR weiter zu verhindern, wurde am 13. August 1961 um Westberlin herum eine ca. 145 km lange Mauer (der sog. „antifaschistische Schutzwall“ - so „O-Ton“ der DDR) gebaut. Westberlin war vollständig eingemauert und von der Bundesrepublik abgeschnitten und nur erschwert über die Transitwege über Land und die 3 Luftkorridore erreichbar. Die Verbindungen zwischen West- und Ostberlin wurden fast vollständig unterbrochen. Darunter litten insbesondere die Kinder, Jugendlichen und älteren Leute extrem. Das war die „Stunde der Geburt“ der bundesdeutschen Partnerschaften. Der damalige Regierende Bürgermeister von Berlin Willy Brandt und zugleich Präsident des Deutschen Städtetages rief die bundesdeutschen Kommunen zu Hilfe für die darbenende Berliner Bevölkerung. Die Kommunen meldeten sich bei ihm und konnten Ihre Wünsche äußern, welchen Berliner Westbezirk sie unterstützen wollten

Landkreis Limburg-Weilburg (1980) – Hessen

Bereits im Mai 1962 fuhren Vertreter des Oberlahnkreises – wenige Monate nach dem Mauerbau – nach Kreuzberg, um ihre Solidarität zum Ausdruck zu bringen. Insbesondere die Runkeler Kreistagsabgeordnete Grete Bungarten, die „Mutter der Partnerschaft“, sorgte dafür, dass die Partnerschaft mit Kreuzberg von dem damaligen Keistagsvorsitzenden Hermann Bellinger und von Landrat Georg Wuermeling am 22. März 1980 in Kreuzberg und am 28. Juni 1980 in Limburg unterzeichnet wurden. Auf Kreuzberger Seite taten sich besonders Bürgermeister Günter Funk und BVV-Vorsteher Hans-Joachim Krause hervor, Nach Georg Wuermeling förderte Landrat Dr. Manfred Fluck die Partnerschaft in besonderer Weise.

Limburg-Weilburg übernahm die Patenschaft für ein Kinderheim „Weilburger Land“ in der Kreuzberger Hagelbergerstraße. Seit 1979 gibt es eine enge Partnerschaft zwischen dem Kreuzberger Polizeiabschnitt 53 und der Limburger Polizei. Eine Unzahl von Musikgruppen erfreuten die Hauptstädter in Alteneinrichtungen, Kirchen, Plätzen oder zur damaligen Zeit auch auf den Kreuzberger Festliche Tagen. Viele persönliche Bindungen und nachhaltige Kontakte zwischen Schulen, Sportlern, Polizeibeamten und Personalräten sind über die Jahrzehnte entstanden. Männer der ersten Stunde noch vor der offiziellen Partnerschaft waren auf Limburger Seite Lothar Keck und Helmut Jost, die seit ca. 45 Jahren bis heute die Partnerschaft zu gestalten helfen.

Protokoll

über die Gründung des Vereins „Partnerschaftsverein Limburg-Weilburg e.V.“

Heute am 14. Februar 2003, um 19.30 Uhr, sind in 65604 Elz im Gasthaus „Schützenhof“ Alexanderstraße 2 von Herrn Lothar Keck, Lehrgasse 28 a, 65604 Elz die in der beigefügten

3

Anwesenheitsliste genannten 13 Herren zur Beschlussfassung über die Gründung des Vereins „Partnerschaftsverein Limburg-Weilburg e.V.“ zusammengekommen.

Lothar Keck eröffnete die Versammlung, legte kurz den Zweck der Zusammenkunft dar und erläuterte das Verfahren bei der Vereinsgründung. Lothar Keck erklärte sodann, es seien ein Versammlungsleiter und ein Schriftführer zu bestellen. Herr Josef Schmitt, Emsstraße 12 65604 Elz, sei bereit die Versammlungsleitung zu übernehmen; zur Protokollführung habe sich Herr Martin Höhler, Gutenbergstraße 23, 65606 Villmar, bereit erklärt.

Die Versammelten waren einstimmig damit einverstanden, dass die Versammlungsleitung Herr Josef Schmitt und die Protokollführung Herr Martin Höhler übernimmt. Beide nehmen das Amt an.

Der Versammlungsleiter gab folgende Tagesordnung bekannt:

1. Aussprache über die Gründung des Vereins „Partnerschaftsverein Limburg-Weilburg e.V.“
2. Beratung und Feststellung der Vereinssatzung
3. Wahl der Vorstandsmitglieder
4. Festsetzung des ersten Jahresbeitrages

Gegen die vorgeschlagene Tagesordnung erhob sich kein Widerspruch.

Nach Aussprache beschlossen die Versammlungsteilnehmer einstimmig, den Verein

„Partnerschaftsverein Limburg-Weilburg e.V.“

zu errichten.

Josef Schmitt verwies anschließend auf den vorliegenden Entwurf der Satzung, die zudem jedem der Versammelten mit der Einladung zu dieser Gründungsversammlung zugesandt worden war.

Nach einer kurzen Diskussion brachte er die sich aus der Anlage ergebende Fassung der Satzung zu Abstimmung. Die Satzung wurde von allen Anwesenden einstimmig angenommen.

Josef Schmitt stellte daraufhin fest, dass der Verein „Partnerschaftsverein Limburg-Weilburg e.V.“ gegründet ist und fordert die Teilnehmer der Versammlung auf, ihren Beitritt durch Unterzeichnung der Satzung zu bestätigen. Die Anwesenden unterzeichneten daraufhin die Satzung.

Anschließend wurde die Wahl der Vorstandsmitglieder mit folgendem Ergebnis durchgeführt:

1. Vorsitzender: Lothar Keck, Lehrgasse 28a, 65604 Elz Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen bei Enthaltung des Betroffenen
2. Stellvertreter. Vorsitzender: Helmut Jost, Kleier-Weg 18, 65620 Waldbrunn-Ellar

4

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen bei Enthaltung des Betroffenen

3. Schriftführer: Alfred Roth, Hohlstraße 3, 65589 Hadamar- Steinbach

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen bei Enthaltung des Betroffenen

4. Kassenverwalter: Martin Höhler, Gartenstr.9, 65614 Beselich-Schupbach

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen bei Enthaltung des Betroffenen

5. Die Beisitzer:

Hans Martin, Rathausstr. 24a, 65604 Elz

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen bei Enthaltung des Betroffenen

Clemens Heymann, Brückengasse 1, Beselich-Niedertiefenbach

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen bei Enthaltung des Betroffenen

Josef Schmitt, Emsstrass 12, 65604 Elz

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen bei Enthaltung der Betroffenen

Sämtliche Gewählten erklärten, dass die Wahl annehmen.

Weiterhin beschloss die Versammlung einstimmig den Jahresbeitrag auf 12.00 € pro Mitglied festzulegen.

Der Vorstandsvorsitzende Lothar Keck gab bekannt, dass er die erste Sitzung des Vorstandes nach Terminabsprache mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern einberufen werde.

Sodann wurde das Protokoll über die Gründungsversammlung verlesen und allseits als richtig anerkannt.

Der Leiter schloss die Versammlung um 20.15Uhr.

Elz, den 14. Februar 2002

gez. Josef Schmitt

Josef Schmitt –Versammlungsleiter-

gez. Martin Höhler

Martin Höhler –Protokollführer-



Die obenstehenden Personen haben den Partnerschaftsverein Limburg-Weilburg e.V. am 14.02.2003 gegründet und die Satzung des Vereins unterschrieben:

Josef Schmitt, Elz	Lothar Keck, Elz
Helmut Jost, Waldbrunn-Ellar	Martin Höhler, Villmar
Hans Martin, Elz	Clemens Heymann, Beselich-Niedertiefenbach
Markus Drossel, Runkel-Dehrn	Alois Höhler, Waldbrunn-Ellar
Sebastian Jung, Elz	Gerhard Weil, Villmar-Seelbach
Stefan Reitz, Elz	Hermann Stähler, Runkel-Dehrn
Gerhard Lorenz, Waldbrunn-Ellar	
Dr. Manfred Fluck (Landrat), Limburg-Staffel	

Bei der Gründung waren als Gäste anwesend:

Reinhardt Seiffert, Greiz (ehemaliger Landrat de Landkreises Greiz/Thüringen)
 Marion Zabłowski, Zeulenroda (Vorsitzende des Kreisjugendringes Weida/Elster)
 Roland Oehmig, Greiz (Geschäftsführer des Kreisjugendringes Weida/Elster)

Norbert Michalski, Berlin (Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Berlin-Kreuzberg)
 Brigitte Michalski, Berlin (Mitglied des Partnerschaftsvereins Berlin-Kreuzberg)
 Alex Bölter, Berlin, (Mitglied des Partnerschaftsvereins Berlin-Kreuzber)
 Evelin Tröster, Berlin (Mitglied des Partnerschaftsvereins Berlin-Kreuzberg)
 Gerhard Worm, Berlin (Vorsitzender des BSC Eintracht Südring e.V.)
 Klaus und Hannelore Bensberg, Wiesbaden (Partnerschaftsverein Wiesbaden)



Die Vorsitzende des Kreisjugendringes Weida/Elster Frau Marion Zabłowski und der Vorsitzende des Partnerschaftsvereines Berlin – Friedrichshain/Kreuzberg, Herr Norbert Michalski.

Der erste nach dem Fall der Mauer frei gewählte Landrat des Landkreises Greiz Herr Reinhardt Seiffert und der Geschäftsführer des Kreisjugendringes Weida/Elster Herr Roland Oehmig.



Der Vorsitzende des BSC Eintracht-Südring 31 e.V. Herr Gerhard Worm überreicht dem Vorsitzenden Lothar Keck den Wimpel seines Vereins.



Partnerschaftsverein Limburg-Weilburg e.V.

Folgende Verbände, Vereine, Organisationen und Gruppen wurden seit der Gründung 2003 beraten und finanziell unterstützt.

Man besuchte sich gegenseitig – egal der PV half und stand zur Seite - finanziell und beratend

2003

1. Sportgruppe de Polizeidirektion Limburg-Weilburg
2. Elzer Musikanten
3. Verein für Suchtkranke e.V. Hünfelden
4. Kreuzberger Festliche Tage

2004

1. Kreisjugendfußballausschuss Limburg-Weilburg
2. Sportverein Mengerskirchen
3. Landkreis Limburg-Weilburg – Partnerschaftsjubiläum
4. Treffen Polizeipräsidium Berlin – Polizeidirektion Limburg-Weilburg
5. Kreuzberger Festliche Tage

2005

1. Musikverein Obertiefenbach
2. Gemischter Chor Mensfelden
3. Blasorchester TV-Niederbrechen
4. Auswahl der Kreisfußballjugend Limburg-Weilburg
5. Betriebssportgruppe der Kreisverwaltung Limburg-Weilburg
6. Elbtalmusikanten
7. Kreuzberger Festliche Tage

2006

1. Grund- und Hauptschule Brechen
2. JGS Lahntal – Fußballjugend
3. Jahrestreffen der Polizeidirektion Limburg-Weilburg – Polizei Berlin/Kreuzberg
4. Kreuzberger Festliche Tage
5. Personalrat der Kreisverwaltung Limburg-Weilburg

2007

1. Feuerwehrjugend Löhnberg
2. Tilemannschule Limburg
3. Partnerschaftstreffen in Porta-Westfalica
4. Feuerwehrjugend Elz
5. Emsbachschule Brechen Klasse 9 SchuB Florian Will
6. Polizeidirektion Limburg Weilburg

2008

1. Taunusschule Bad Camberg
2. Polizeidirektion Limburg-Weilburg

2009

1. Partnerschaftsverein Wiesbaden – Jahrestreffen
2. Polizeidirektion Limburg-Weilburg
3. Partnerschaftsverein Friedrichshain-Kreuzberg – Vernissage –
4. Tilemannschule Limburg. Willy Michel

2010

1. Alte Herren Heidenhäuschen – Jubiläumsfeier anl. 30 Geburtstag der Partnerschaft
2. Erlebnis und Wandertage Limburg-Weilburg – Treffen der Partnerschaftsvereine
3. Vernissage „Berliner Mauer“ in der Kreissparkasse Weilburg
4. Polizeidirektion Limburg-Weilburg
5. Elzer Geschichts- und Museumsverein
6. Schule im Emsbachtal, Niederbrechen

2011

1. Polizeidirektion Limburg-Weilburg
2. Grund- und Hauptschule Brechen (Abschlussklasse)
3. Partnerschaftsverein Berlin – Friedrichshais-Kreuzberg (Jubiläum)

10

2012

1. Polizeidirektion Limburg-Weilburg (33. Begegnung – Turnier in Elz)
2. Emsbachtalschule Brechen (Klassenfahrt nach Kreuzberg und Berlin)

2013

1. Alten Herrn des Sportvereins Elz
2. Mitgliederfahrt des Partnerschafts
3. vereines anl. des zehnjährigen Bestehens des PV`s

2014

1. Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an den Vors. des Partnerschaftsvereins Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg Herrn Norbert Michalski

2015

1. Kulturkreis Elzer Bürgerhaus
2. Fanfarenzug Mengerskirchen
3. CDU-Ortsverein Elz
4. Geschichts- und Museumverein Limburg-Weilburg
5. Partnerschaftstreffen Berlin- Friedrichshain-kreuzberg und Limburg-Weilburg anl. des 35. Bestehens der offiziellen Partnersacht in Limburg und Elz
6. Fanfarenzug der FFW Mengerskirchen

2016

1. Feuerwehrkapelle Brechen (Bahni-Express)
2. Astrid-Lindgren-Schule Limburg

2017

1. Schule am Emsbachtal, Brechen
2. Astrid-Lindgren-Schule Limburg
3. Evangelischer Kirchenchor Hadamar
4. Polizei Limburg-Weilburg
5. Elbtalmuskanten

2018

- 1. Musikverein Runkel**
- 2. Kolpingfamilie Elz**
- 3. Schule am Emsbachtal, Brechen**
- 4. Blasorchester Villmar**

2019

- 1. Marienschule Limburg**
- 2. Schule am Emsbachtal Brechen**
- 3. Polizeidirektion Limburg-Weilburg**

Insgesamt wurden 69 Vereinen bei der Planung, Vorbereitung und Abwicklung unterstützt, sowie finanzielle Zuwendungen seit Gründung des Partnerschaftsvereins (14.2.2003) bereitgestellt

An den Begegnungen haben insgesamt ca. 2.300 Personen teilgenommen, Freunde gefunden und teilweise neue Kontakte hergestellt.

2020

Corona das Jahr geht leer aus. Schade, aber nicht zu ändern.